

Tücken der privaten Finanzplanung für Unternehmer

Unternehmerinnen und Unternehmer sollten den Lohn, das Dividendeneinkommen, die freiwilligen Pensionskasseneinkäufe und die Kapitalbezüge aus der Pensionskasse im Rahmen ihrer privaten Finanzplanung steuerlich optimieren. Dadurch kann das Privatvermögen vergrössert werden.

Von Urs A. Büchler, Eidg. dipl. Finanzplanungsexperte
Partner Private Finance AG, Zürich
und Fachleiter IJFP Institut für Finanzplanung, Zürich

Am 28. Februar 2008 nahm das Volk die Unternehmenssteuerreform II an. Diese bringt den Unternehmerinnen und Unternehmern die notwendigen steuerlichen Erleichterungen dort, wo der Druck am grössten ist: bei der wirtschaftlichen Doppelbelastung von Dividendenbezügen. Bis auf den Kanton Neuenburg wenden alle Kantone und der Bund die privilegierte Besteuerung von Dividendenbezügen an. Kantonal unterschiedliche Handhabungen bestehen noch bei den Bedingungen zum Dividendenprivileg und den Besteuerungsverfahren mittels Satzreduktion oder Teilbesteuerung. Gleichwohl: Die neuen Rahmenbedingungen fördern die Entnahme von nicht betriebsnotwendigen Mitteln und erleichtern die Bildung von Privatvermögen bei der Unternehmerin und dem Unternehmer.

Vor der Einführung des Dividendenprivilegs war die Frage nach den steuerlichen Auswirkungen von Bezügen aus dem Unternehmen und der Besteuerung von Kapitalleistungen aus der beruflichen Vorsorge einfach zu beantworten. Einerseits gab es die 100%ige Einkommenssteuer und andererseits die privilegierte Besteuerung im Bereich der Pensionskasse. Mit der Einführung der Unternehmenssteuerreform II kommt eine weitere Ebene dazu: Die privilegierte Dividendenbesteuerung beim Bund und bei den Kantonen. Damit wird es für Unternehmerinnen und Unternehmer schwieriger, beim Zusammenspiel von Lohn, Dividenden, Einkäufen in die Pensionskasse und Kapitalbezug von Vorsorgeguthaben die bestmögliche steueroptimierte Lösung zu finden.

Ein Beispiel: Herbert Binzegger, geboren am 1. Februar 1957, ist verheiratet, wohnt in Zürich und ist alleiniger Inhaber einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich.

Einnahmen und Ausgaben		
Lohn	180'000.–	
Dividende	70'000.–	nach Abzug Verrechnungssteuer 35%
Privates Ausgabenbudget	110'000.–	exkl. Steuern

Pensionskasse und Kaderplan		
	<i>Pensionskasse</i>	<i>Kaderplan</i>
Versicherter Lohn	59'160.–	120'840.–
Sparsätze in %	gemäss BVG	Alter 25 bis 64/65: 25% p.a.
Vorhandenes Freizügigkeitskapital	300'000.–	50'000.–
Möglicher Einkauf	0.–	780'000.–

Nachfolgend soll die Frage beantwortet werden, ob sich bis zum Erreichen des ordentlichen Pensionsalters 65 jährliche Einkäufe in die Pensionskasse nicht nur steuerlich lohnen, sondern auch eine positive Auswirkung auf das private Vermögen haben. In der *Ausgangslage* wird das freie Einkommen aus Lohn und Dividende abzüglich Einkommens- und Vermögenssteuern im Privatvermögen angespart. Im dargestellten *Szenario* erfolgt bis 3 Jahre vor Erreichen der ordentlichen Pensionierung ein jährlicher Einkauf in den Kaderplan von 70'000.–.

1. Analyse: Einkommens- und Vermögenssteuern			
	<i>Ausgangslage</i>	<i>Szenario</i>	<i>Vergleich</i>
Einkommenssteuern	460'299.–	265'012.–	– 195'287.–
Vermögenssteuern	32'730.–	20'968.–	– 11'762.–
Total			– 207'049.–

Mit jährlichen Einkäufen von 70'000.– bis 3 Jahre vor Erreichen des ordentlichen Rentenalters resultiert ein Steuervorteil von 207'049.–.

2. Analyse: BVG und Kaderplan			
	<i>Ausgangslage</i>	<i>Szenario</i>	<i>Vergleich</i>
Kapital mit Alter 65	909'500.–	1'547'082.–	637'582.–
Kapitalbezugssteuern	– 122'143.–	– 263'725.–	– 141'582.–
Total	787'357.–	1'283'357.–	496'000.–

Mit jährlichen Einkäufen von 70'000.– bis 3 Jahre vor Erreichen des ordentlichen Rentenalters resultiert ein Vermögensvorteil in der beruflichen Vorsorge von 496'000.– nach Steuern.

3. Analyse: Gesamtvermögen			
	<i>Ausgangslage</i>	<i>Szenario</i>	<i>Vergleich</i>
Anlagevermögen	772'003.–	374'382.–	– 397'621.–
BVG und Kaderplan	909'500.–	1'547'082.–	637'582.–
Kapitalleistungssteuern	– 122'143.–	– 263'725.–	– 141'582.–
Total	1'559'360.–	1'657'739.–	98'379.–

Insgesamt wird mit diesem Vorgehen ein zusätzliches Vermögen von 98'379.– erzielt. Wegen der kantonalen Unterschiede ergeben sich bei solchen Szenarien je nach Standortkanton verschiedene Ergebnisse.

urs.buechler@privatefinance.ch / www.privatefinance.ch